

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einer längeren Reihe von Jahren gelangte wieder einmal eine Nachricht über sie in ihre ehemalige Heimat. Ein Kaufmann nämlich aus dem Obbsthal war auf einer Reise nach Frankreich in die Gegend gekommen, wo Luise in stillem Glücke ihre Tage verlebte, und erfuhr dort, daß der Oberst sie seinem wackeren Sohne, einem hochgestellten Offizier, zur Frau gegeben. Wer immer aber sie kannte, war voll des Lobes über die Tugenden der edlen Frau, welche allen Unglücklichen und Notleidenden weit und breit eine theilnehmende, fürsorgende Helferin war und allenthalben als eine Mutter der Armen geliebt und verehrt wurde.

Das war die letzte Kunde, welche über die einstige arme Waise vom Obbsthal aus dem fremden Lande in die österreichische Heimat drang. Gleichwol lebt ihr Andenken hier bis auf den heutigen Tag fort.

Wenn an stürmischen Winterabenden der Großvater in der traulichen Stube beim warmen Ofen sitzt und die blondlockigen Enkelkinder in ihn bringen, ihnen eine schöne Geschichte zu erzählen, da schaut er im Geiste zurück in längst verrauschte Zeiten, und manch wundersame Mähre taucht in seiner Erinnerung auf, womit er dann die kleinen Leutchen unterhält. Eine Geschichte aber lieben die Kindlein mehr als jede andere. Wol hundert und hundert Mal hat der freundliche Greis im Silberhaar sie ihnen schon erzählt, jedesmal glänzten die hellen Zähnen in den Auglein der jungen Zuhörerschaft, aber allabendlich muß er sie wieder erzählen. Und diese Geschichte, die den Kleinen gar so gut gefällt, die sie immer und immer wieder vom guten Großvater verlangen, das ist die Geschichte, benannt:

„Die Waise vom Obbsthal.“